

**Leonore Gewessler, BA**  
 Bundesministerin

An den  
 Präsident des Nationalrates  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Parlament  
 1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at  
 +43 1 711 62-658000  
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien  
 Österreich

Geschäftszahl: 2023-0.866.274

. Jänner 2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Drobits, Genossinnen und Genossen haben am 30. November 2023 unter der **Nr. 17042/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Neue Gentechnik zukünftig ohne Risikobewertung, Nachweisverfahren und Kennzeichnung auf unseren Tellern“? gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Frage 1 bis 10:

- *Welche Schritte haben Sie gesetzt und werden Sie als Ministerin setzen, um Allianzen zu bilden, damit der EU-Vorschlag zur Neuen Gentechnik in der Abstimmung am EU-Agrarministerrat am 11./12. Dezember 2023 zurückgewiesen wird?*
- *Mit dem Kommissionsvorschlag kann aufgrund fehlender Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit entlang der Wertschöpfungskette, sowie dem Wegfall von verpflichtenden Nachweismethoden für fast alle NGT-Pflanzen, eine Absicherung der Gentechnik-freien und der Bio-Landwirtschaft nicht gewährleistet werden: Welche Schritte/Initiativen haben Sie gesetzt und werden Sie setzen, damit künftig der Fortbestand von biologischer/gentechnikfreier Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft möglich ist?*
- *Welche konkreten Schritte haben Sie gesetzt und werden Sie auf europäischer Ebene setzen, um Allianzen gegen den EU-Vorschlag zur Neuen Gentechnik zu bilden?*
- *Welche solcher Initiativen wurden wann gesetzt (bitte um detaillierte Auflistung)?*
- *Welche Wirkung, welche konkreten Erfolge, hatten diese Initiativen?*
- *Mit welchen Mitgliedstaaten konnten durch österreichische Initiativen welche Allianzen gebildet werden, um den EU-Gesetzesvorschlag im Sinne der österreichischen Bürger:innen/Konsument:innen zu verändern?*
- *Welchen Mitgliedstaat konnten sie mit dieser Initiative für die Anliegen Österreichs in der Frage rund um Neue Gentechnik gewinnen?*

- *Welche Mitgliedstaaten konnten sie dafür gewinnen, sich für Kennzeichnung vom Feld bis zum Teller sowie Rückverfolgbarkeit einzusetzen, um die Wahlfreiheit für Konsument:innen bei Neuer Gentechnik auch zukünftig zu garantieren?*
- *Welche Mitgliedstaaten konnten sie dafür gewinnen, das Vorsorgeprinzip bei Neuer Gentechnik beizubehalten und eine verpflichtende Risikobewertung für alle Pflanzen, die mit Hilfe Neuer Gentechnik hergestellt werden einzufordern?*
- *Welchen Mitgliedstaat konnten Sie dafür gewinnen, Patentierung für Pflanzen, die mit Hilfe Neuer Gentechnik hergestellt werden, aktiv abzulehnen?*

Bei der Erarbeitung etwaiger österreichischer Positionen zu „Neuen genomischen Techniken“ (NGT) werden das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) sowie mein Ministerium laufend eingebunden und beteiligen sich an den fachlichen Diskussionen. Vorgetragen wird diese abgestimmte Position Österreichs auf EU-Ebene in den Ratsarbeitsgruppen (RAG) jedoch ausschließlich vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) als politisch federführendes Ressort.

Aus diesem Grund erlaube ich mir, auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 17041/J-NR/2023 (XXVII. GP) des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz zu verweisen.

Darüber hinaus erlaube ich mir, auf folgende Initiativen meines Ministeriums im Zusammenhang mit dem Vorschlag der Europäischen Kommission hinzuweisen, die wir in Abstimmung mit dem BMSGPK und dem BML gesetzt haben:

- Bereits im Dezember 2021 habe ich den, damals noch im Stadium der Folgenabschätzung befindlichen, Kommissionsvorschlag am Umweltrat thematisiert und auf mögliche Risiken hingewiesen sowie eine umfassende Kennzeichnung gefordert.
- Nach Vorliegen eines ersten Entwurfs des Vorschlags habe ich einen Tagesordnungspunkt auf die Agenda des Umweltrats im März 2023 setzen lassen, um diese Punkte noch einmal zu unterstreichen und bei anderen Mitgliedstaaten um Unterstützung zu werben. Meine Anliegen wurden von 6 Mitgliedstaaten (Deutschland, Luxemburg, Slowakei, Slowenien, Ungarn und Zypern) unterstützt.
- Daneben haben wir gemeinsam mit dem BMSGPK eine internationale Veranstaltung zum Verordnungsvorschlag initiiert und im Oktober 2023 durchgeführt. Auch bei dieser Veranstaltung wurde klar: Der Schutz der biologischen Landwirtschaft und der gentechnikfreien Produktion ist nur durch eine verpflichtende Kennzeichnung möglich. Die Patentierungsfrage bleibt weiterhin ungelöst und stellt eine große Herausforderung für Landwirt:innen und Saatgutproduzent:innen dar.

Leonore Gewessler, BA



